

Mitglieder der Seniorengemeinschaft beim Gruppenfoto



Häufig vermittelt: Hilfe bei der Gartenarbeit

„Durch dieses koordinierte bürgerschaftliche Engagement wird erreicht, dass den Seniorinnen und Senioren ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden so lange als sinnvoll ermöglicht wird.“

Bianca Fischer-Kilian, Projektkoordinatorin

Miteinander und füreinander



In einer Selbsthilfegemeinschaft sorgen die Mitglieder der Seniorengemeinschaft füreinander mit Dienstleistungen, die sie selbst verrichten können. Im Gegenzug erhalten sie entsprechende Hilfen von anderen Mitgliedern der Gemeinschaft.

Ausgangssituation

Die junge Bevölkerung wandert ab und viele Ältere bleiben auf sich allein gestellt zurück. Diese Folge des demografischen Wandels zeigt sich im Landkreis Kronach, wie in anderen ländlichen Regionen auch. Gleichzeitig wünschen sich viele Senioren, so lange wie möglich in ihrer häuslichen Umgebung zu wohnen. Um ihren Alltag selbstbestimmt und aktiv gestalten zu können, benötigen sie dazu mitunter eine helfende Hand. Doch wie lassen sich Hilfen in Anspruch nehmen, die zu Marktpreisen für den Einzelnen unerschwinglich wären oder vom Markt aufgrund ihrer Geringfügigkeit gar nicht angeboten werden? Eine Antwort auf diese Frage entwickelte der Verein „Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land e. V.“.

Aktion

Die Idee der Seniorengemeinschaft ist einfach: Die Mitglieder unterstützen sich in der Gestaltung und Bewältigung ihres Alltags durch gegenseitige Dienstleistungen, damit älteren Menschen ein würdevolles Leben im eigenen Zuhause möglich ist. Doch um zu funktionieren, muss diese Kooperation auch organisiert werden. Diese Aufgabe übernimmt

der Verein, indem er die Leistungen zwischen den Mitgliedern vermittelt und verwaltet.

Die Selbsthilfegemeinschaft ersetzt keine professionellen Pflegeangebote. Es geht vielmehr um Kleinhilfen zur Bewältigung des Alltags, beispielsweise die Begleitung zu Arzt- oder Behördenbesuchen, die Erledigung von Einkäufen oder die Erklärung technischer Gerätefunktionen. Die Leistungen werden nicht rein ehrenamtlich erbracht. Pro Stunde erhaltener Hilfeleistung zahlt jedes Mitglied acht Euro an den Verein. Der Helfende erhält sechs Euro, die er sich direkt auszahlen lassen oder auf einem Treuhandkonto des Vereins ansparen kann. Die Differenz von zwei Euro wird für die laufenden Unkosten des Vereins benötigt. Dieses Modell gilt als ein Erfolgs Garant des Projekts, denn so erfahren die Leistungsgeber eine regelmäßige finanzielle Anerkennung und Leistungsnehmer haben nicht das Gefühl in „permanenter Bittstellerfunktion“ zu stehen.

Ergebnis

Die Seniorengemeinschaft zählt mittlerweile 769 Mitglieder. Mehr als 20 000 Arbeitsstunden wurden geleistet – ein immenser Beitrag für die

Lebensqualität der älteren Bevölkerung. Denn einerseits erhielten die Leistungsempfänger tatkräftige Unterstützung im Alltag, andererseits verdienten die Leistungserbringer ein kleines finanzielles Zubrot und das Gefühl, gebraucht zu werden. Daneben ist aber auch die soziale Komponente bedeutend: Durch den Austausch im Rahmen der Hilfeleistungen, bei Mitgliedertreffen oder gemeinsamen Vereinsausflügen wurden viele alleinlebende Bürger Teil einer wertvollen Gemeinschaft.

Mit dem Projekt entstand bundesweit die erste Seniorengemeinschaft mit landkreisweiter Ausdehnung. Ihr Erfolg spricht sich herum: So nahm das Bayerische Sozialministerium das Kronacher Modell als Vorbild für die Erstellung eines Leitfadens zur Gründung von Seniorengemeinschaften. Mehrere Auszeichnungen, Vorträge beim Städte- und Gemeindetag in Berlin und unzählige Informations- und Beratungsgespräche mit anderen Gründungswilligen dokumentieren die Vorbildfunktion des Projekts.

Projekttitle

Tauschring – von Senioren für Senioren – Nachbarschaft der Zukunft

Projektträger

Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land e. V.

Bundesland

Bayern

Name der ILE- bzw. LEADER-Region

Landkreis Kronach im Frankenwald

Website

www.seniorengemeinschaft-kronach.de